

Wettbewerbe = Concours

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **9 (1938)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe - Concours

GENEVE. Le Conseil administratif informe les intéressés qu'il ouvre un concours pour la construction d'une annexe (Pavillon Charles Galland) à la Maison de la vieillesse de Vessy. Sont admis à participer à ce concours tous les architectes, dessinateurs et techniciens, de nationalité suisse, domiciliés à Genève dès avant le 1er janvier 1935. Le programme du concours peut être retiré au Service immobilier et des Bâtiments (Section technique), 4, rue de l'Hôtel-de-Ville, 3me étage. Les projets devront être déposés avant le 30 mai.

Basel. Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Allgemeinen Armenpflege wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Auskünfte bis 31. März 1938 beim Baudepartement Basel-Stadt in Basel.

Bücherbesprechungen - Livres

Die Simulation in der Unfallmedizin, von Dr. Fritz Lang, Luzern, mit einem Anhang: Gesetzliche Grundlagen und Judikatur. 85 S., 37 Abbildungen. Broschiert Fr. 4.50, Leinen Fr. 6.—. Verlag Hans Huber, Bern, 1937.

Die Verantwortung der Diagnose Simulation ist groß, die Erkennung oft schwierig. Kein Arzt sollte es deshalb unterlassen, sich dieses Buch anzuschaffen; denn es gibt ihm das geradezu klassische Rüstzeug zur Hand, den Simulanten zu entlarven.

Heilerziehung bei Abwegigkeit des Charakters, von Dr. Rudolf Allers, Einführung, Grundlagen, Probleme und Methoden. 364 S., kart. Fr. 9.30, geb. Fr. 10.80. Verlag Benziger & Co. A.-G., Einsiedeln.

Der Verfasser behandelt auf Grund großer Erfahrungen und unter Verwertung des reichen Schrifttums die brennende Frage nach den Wegen und Aussichten einer Heil- und Sondererziehung des psychopathischen Jugendlichen. Der Erzieher, sowohl jener, der es mit gesunden, wie der, welcher es mit abwegigen Kindern und Jugendlichen zu tun hat, wird eine Fülle von Anregungen aus diesem Buche schöpfen können, und zwar sowohl hinsichtlich der theoretischen Erkenntnis, als auch hinsichtlich der Formen und Maßnahmen der Behandlung und Charaktergestaltung. Besonderes Gewicht legt der Verfasser einerseits auf die sorgfältige Unterbauung durch seelenkundliche und philosophische Grundsätze, andererseits auf die Darstellung praktischer Maßnahmen. Die Absicht des Werkes ist nicht die der klinischen Beschreibung, sondern ausgesprochen die der pädagogischen Praxis. Der Grundton entspringt einer begründeten Achtung vor der Würde der menschlichen Person auch noch in ihren Abwegigkeiten.

Psychologische Diagnostik. Eine Einführung für Psychologen und Erzieher von Rich. Meile. 256 Seiten mit vielen Abbildungen. Verlag von Ernst Reinhardt in München. 1936. Brosch. RM. 6.—, Leinen RM. 7.50.

Jedermann, der seine Mitmenschen beurteilt, deren psychologische Eigenschaften und Fähigkeiten abschätzt, treibt psychologische Diagnostik. Wie schwer aber solche Beurteilungen sind, wird nur dem bewußt, der sie genau formulieren oder praktische Konsequenzen aus ihnen ziehen soll. Es hat sich deshalb eine spezielle Wissenschaft ausgebildet, die die Grundlagen und die Technik der Menschenkenntnis zum Objekt hat. In dieses Gebiet will die vorliegende Schrift alle Erzieher, Aerzte, Seelsorger, Berufsberater etc., die in ihrem Beruf auf Menschenkenntnis angewiesen sind, einführen. Sie bespricht die Schwierigkeiten einer bloß schätzenden Beurteilung und betont die Notwendigkeit genauerer Methoden. Am Beispiel der Intelligenz wird gezeigt, wie vielgestaltig ein zuerst einfach erscheinender psychologischer Tatbestand ist und auf welche Weise diese Vielgestaltigkeit verstanden werden kann. Der Charakter und andere Fähigkeiten werden einer entsprechenden Betrachtung unterzogen und dem Leser ein paar grundlegende Gesichtspunkte in die Hand

gegeben, die es ihm ermöglichen sollen, sich in einem andern Menschen zurechtzufinden. Hierauf werden verschiedene Umstände besprochen wie Lebensalter, Erziehung, Milieu, Uebung etc., die bei der Beurteilung eines Menschen und seiner Leistungen mit berücksichtigt werden müssen. Erst wenn man diese psychologischen Grundlagen besitzt, kann man gewisse spezielle diagnostische Methoden, wie z. B. die der Tests, nützlich anwenden. Auch hierzu gibt der Verfasser viele konkrete, aus der Praxis stammende Winke. — Schließlich finden sich in einem Anhang eine Anzahl von Tests und eine kurzgefaßte Anleitung zu den in der Psychologie gebräuchlichsten und auch den Lehrer interessierenden statistischen Methoden vereinigt. So stellt diese Einführung eine Uebersicht über das Gebiet der psychologischen Diagnostik dar, die in kritischer Weise das gesamte einschlägige Schrifttum, besonders auch das französische und angelsächsische verarbeitet, zudem aber auch weitgehende eigene Forschungen des Autors verwertet.

Biologisch-medizinisches Taschenbuch 1938, herausgegeben von Prof. Dr. med. Martin Vogel, in Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern. 850 S. in 2 Bänden, beide Bände RM. 3.80. Hippokrates-Verlag Marquardt & Cie., Stuttgart.

Die erste und einzige Zusammenfassung aller Gedanken, Tatsachen und Erfahrungen, die den Inhalt der „Biologischen Medizin“ ausmachen und der Weiterentwicklung der Medizin zur „Neue Deutschen Heilkunde“ zu dienen bestimmt sind. Vor zwei Jahren ein erster Versuch, heute schon eine vielfach bewährte, jedem fortschrittlichen Arzt wohl vertraute Erscheinung. Strenge Sachlichkeit und Zuverlässigkeit der Darstellung, Vielseitigkeit des Inhalts sind die anerkannten Vorzüge und machen das Werk zu einem wertvollen Berater.

Jahrbuch der Zahnheilkunde 1938, unter besonderer Berücksichtigung ihrer biologischen Grundlage in Diagnose und Therapie, herausgegeben von Dr. med. dent. Walther Klußmann in Verbindung mit zahlreichen Mitarbeitern. 640 Seiten, RM. 4.50. Hippokrates-Verlag Marquardt & Cie., Stuttgart.

Die Medizin der Gegenwart strebt immer mehr eine Rückbesinnung auf die natürlichen Grundlagen alles lebendigen Geschehens und damit eine Einbeziehung der natürlichen Heilmittel an. Diesem Gesichtspunkt hat das „Jahrbuch der Zahnheilkunde“ Rechnung getragen, indem es für den praktischen Zahnarzt erstmalig eine Ebene geschaffen hat, auf der er neben den Mitteln der sogen. Schulmedizin auch die natürlichen Mittel je nach den Erfordernissen wahlweise anwenden kann. Die Ergebnisse der exakten Forschung verlieren dadurch keineswegs an Wert; sie werden vielmehr erweitert und ergänzt. Gerade durch die Einbeziehung aller medizinischen und besonders therapeutischen Gesichtspunkte wird das „Jahrbuch der Zahnheilkunde“ für den praktischen Zahnarzt zum unentbehrlichen Ratgeber in seiner täglichen Praxis.

Dr. med. M. Kesselring: **Die Heilung der Geisteskranken**. Grundlagen moderner Anstaltsbehandlung. Preis Fr. 1.—. Rotapfel-Verlag, Erlenbach (Zch.), 1937.

In dieser Broschüre schildert der bekannte Nervenarzt in prägnanter, klarer Weise die großen Fortschritte der modernen Anstaltsbehandlung, die aber auch für die Behandlung außerhalb der Anstalten zu gelten haben, soweit dies möglich ist. Als wichtigste Aufgabe der Anstaltsbehandlung bezeichnet der Verfasser die Ruhigstellung des überreizten und erschöpften Nervensystems, sodann die Sorge für die allgemeine Kräftigung, wobei eine kräftige Nahrung, der Aufenthalt in freier Luft und die Beschäftigungstherapie die Hauptrollen spielen. Dazu tritt noch die Psychotherapie, wobei der Verfasser diese als eine Art der Erziehung des Kranken durch Einwirkung des Arztes auf sein Denken und Fühlen bezeichnet. Von modernen Behandlungsarten wird die sog. Insulin-Kur als besonders leistungsfähig erwähnt, ebenso wird empfohlen die intravenöse Einspritzung von Cardiazol. Die Malaria-Kur wird aber nicht erwähnt. Die kleine Schrift ist den Gemütskranken und ihren Angehörigen gewidmet und jedenfalls sehr geeignet, aufklärend zu wirken.

Dr. A. T.